

# JOAWC 2022

## Finnland Vantaa (Hakunila Sports Park)

Die JEO wurde 2019, nach einem Beschluss der FCI Agility Kommission, zur Junioren Weltmeisterschaft aufgewertet. Pandemiebedingt konnte die JOAWC in den Jahren 2020 und 2021 nicht durchgeführt werden. Die erste Junioren Agility WM fand somit mit zwei Jahren Verspätung 2022 statt. Die Zeit des Wartens hat der Veranstalter genutzt und eine perfekte Veranstaltung auf die Rasenfläche des Hakunila Sport Park in der Nähe von Helsinki, Finnland, gezaubert. Es war alles top organisiert. Die österreichische Mannschaftsführung bestand aus einem routinierten Teamleader und einem Coach, beide waren schon in den letzten drei JEO Jahren mit dabei. Als Coach für unsere Starterinnen war Sabrina Hauser und als Teamleader war Alexander Brennecke vor Ort. Trotz mehreren Aufrufen über die Sozialen Medien, Einzelgesprächen mit Eltern und Jugendlichen bei Veranstaltungen in den letzten zwei Jahren, konnte sich niemand für die erste Agility Jugend WM in Finnland begeistern lassen. Unsere Starter und Starterinnen der letzten Jahre waren zum Teil leider schon zu alt geworden und Nachwuchs schien auf Grund der Einschränkungen in der Pandemie zu fehlen. Niemand? Zwei tapfere Mädchen, Nicole und Katharina, ließen sich nicht abschrecken und wagten das Abenteuer JOAWC 2022.

### Nach den vier Turniertagen luden wir unsere zwei Starterinnen am Sonntagabend vor der Heimreise zu einem Interview ein:

*Katharina, erzähl ein bisschen von Dir, du bist jetzt das erste Mal dabei.*

Ich bin 17 Jahre alt und mache seit ca. einem Jahren Agility. Ich hatte schon einen Hund als ich noch ganz klein war und hatte immer schon den Wunsch einen eigenen Hund zu haben. Ich hatte lange nicht die Möglichkeit. Endlich hatte ich einen Schäferhund bekommen, nur war er leider zu ungeschickt für Dogdance. Meine Eltern haben dann irgendwann zu einem Border Collie Welpen zugestimmt. Leider stellte sich nach ein paar Monaten heraus, dass ich mit ihm keinen Sport machen durfte. Schlussendlich ist dann Border Collie „Camie“ bei uns eingezogen. Mit ihr hat es dann geklappt. Als sie 5 Monate alt war, habe ich begonnen beim ÖRV Pottendorf zu trainieren.

*Wie oft trainierst du?*

Ich habe 2-mal die Woche Agility Training. Ich selbst mache zusätzlich unterschiedlich oft

Sport. Ich spiele Tennis und gehe Laufen. Aber mit „Camie“ mach ich jeden Tag etwas.

*Warum bist du zur WM gefahren? Du hast jetzt noch nicht unbedingt viel Turnierfahrung.*

Sind sechs Turnierstarts für eine WM nicht ausreichend? Eine ehemalige Teilnehmerin, Sophie Rosenberger, hat mir geschrieben, dass das österreichische Junioren Team noch Kinder und Jugendliche sucht, die teilnehmen wollen. Ich wollte zuerst nicht, aber sie meinte, ich würde da sonst was verpassen. Ich habe also den Teamleader angeschrieben und naja - jetzt bin ich hier. Es war eine tolle neue Herausforderung für mich. Außerdem - wer kann schon von sich behaupten, dass er bei der WM gestartet ist? Und ich wollte unbedingt mal meine Kollegin aus dem Verein kennenlernen.

*Ihr trainiert also nicht miteinander?*

Nein, wir haben uns vorher noch nie getroffen, obwohl wir im gleichen Verein sind.

*Wie seid ihr angereist?*

Mit dem Flugzeug. Der Teamleader und ich sind

gefliegen. „Camie“ musste in die Transportbox in den Frachtraum. Ich hatte schon ein bisschen Angst um meinen Hund, aber alles hat super funktioniert.

*Nicole; du bist 14 Jahre und das dritte Mal dabei? Ja stimmt.*

*Wie bist du zu Agility gekommen?*

Ich hatte mit dem Reiten aufgehört und habe einen neuen Sport mit Tieren gesucht. Meine Mama kannte Sabrina. Sabrina hat mich dann mit ihrer Border Collie Hündin Victory „V“ probieren lassen. Seitdem bin ich nicht mehr von dem Sport wegzubekommen. Mit „V“ durfte ich dann auch Turniere laufen. Bald drauf bin ich mit allen Hunden von Sabrina am Start gestanden - eben dieses Jahr mit ihren Hunden „Layla“ und „Dory“.

*Wie oft trainierst du Agility und was machst du sonst noch für Sport?*

Ich trainiere meist einmal pro Woche mit den Hunden von Sabrina. Selbst mache ich fast jeden Tag Sport in der Schule oder auch in mei-



ner Freizeit. Ich mag Reiten, Schwimmen, Laufen und Leichtathletik.

*Wie seid ihr angereist?*

Wir sind - gesamt 2000 km - mit dem Auto von Sabrina gefahren und haben darin auch gecamp. Auf der Reise haben wir Warschau, Riga und Tallinn besichtigt. Vier Tage hat die Autofahrt von Österreich nach Finnland gedauert.

*Du warst schon bei der JEO 2018 in Holland und JEO 2019 in der Schweiz dabei. Wie war die Veranstaltung hier in Finnland für dich?*

Groß; faszinierend; einzigartiges Erlebnis, irgendwie unrealistisch; ein Erlebnis das man nie mehr vergisst; aber leider auch schon wieder vorbei.

*Wenn ihr die letzten Tage Revue passieren lasst; Wie war das für Euch?*

Katharina: Es war eine Mischung aus beeindruckend und überfordernd, Nervenkitzel und einfach was anderes als in Österreich. Ich bin bisher nur LK 1 Parcours gelaufen. Dementsprechend war ich nervös, aber konzentriert, mit dem Gedanken mich nicht zu blamieren. Bei der Parcoursbesichtigung sind Sabrina und Alex mit mir mit gegangen. Jede einzelne Sequenz im Parcours sind wir durchgegangen.

*Wie hast du dich dann auf den Start vorbereitet?*

Katharina: Sabrina hat den Parcours kommentiert und am Handy aufgezeichnet. Bis ich dann an den Start ging habe ich mir das mehrmals angehört

und bildlich vorgestellt. Ich bin den Parcours noch ein paar Mal im Geist durchgelaufen.

Der Teamleader hat uns an den Start geholt kurz bevor wir in die erste von drei Vorbereitungsbox konnten. So war der Stress weg, den Start zu verpassen und ich konnte mich ganz auf meine Läufe konzentrieren.

*Erzähl mal was du in den letzten Minuten vor dem Start gemacht hast.*

Nicole: Wir mussten uns in den drei Startboxen einreihen und sind dann immer nachgerutscht. Ich bin dort nochmal den Parcours geistig durch gegangen und hab mich nur mehr voll konzentriert. Ich habe auf meinen Hund geschaut und dass er auf mich fokussiert ist.

*Der Helfer holt dich zum Start was sind so deinen letzten Gedanken:*

Katharina/Nicole: Da bist du nur mehr fokussiert und bekommst so rund herum nichts mehr mit.

*Im Lauf?*

Nicole: Da läuft alles nur mehr automatisch ab, da bleibt dir auch keine Zeit mehr zu Überlegen.

*Im Ziel?*

Katharina: Erleichterung, die Spannung lässt komplett nach ... je nachdem ob der Lauf aufgegangen ist oder ob es leider Fehler gab.

*Wir sitzen jetzt hier zusammen am Sonntagabend und lassen alles Revue passieren. Wie war die Veranstaltung generell für euch.*

Nicole: Super, eine großartige Veranstaltung mit

vielen lustigen Momenten und viel Spannung.

*Was hat euch nicht so gut gefallen.*

Katharina / Nicole: Dass dieses Jahr so wenig Starter aus Österreich dabei waren und dass wir keinen Fanclub mithatten und nur so wenig Fotos von uns gemacht worden sind.

*Wenn ihr euch was fürs nächste Jahr wünschen dürft. Was wäre das?*

Katharina / Nicole: Auf alle Fälle ein größeres Team. Ein Fotograf, der nur uns fotografiert und ein großer Fanclub, der uns anfeuert. Ein paar Teamtrainings wären cool. Gemeinsame Anreise im Mannschaftsbus, vielleicht.

*Daraus schließe ich jetzt mal, dass ihr nächstes Jahr wieder dabei sein wollt?!*

Nicole/Katharina: Ja unbedingt - was für eine Frage.

*Sabrina, was sind deine Gedanken über diese Veranstaltung? Warum fährst du mit?*

Nachdem Nicole mit meinen Hunden startet, fahre ich natürlich auch mit. Ich finde eine gute Vorbereitung essenziell. Ein Schritchen zu viel oder zu wenig ist schnell gemacht, aber die Mädels haben eine tolle Einstellung bewiesen und gezeigt, dass das Team mit dem Hund im Vordergrund steht. Nur wer perfekt auf seinen Hund eingehen kann, kann sein bestmögliches Abliefern. Und wenn es noch nicht ganz geklappt hat, Aufstehen, Krönchen richten und liebevoll weiter machen.

*Alex, als Teamleader hast du das letzte Wort. Was möchtest du uns zur JOAWC sagen?*

Ich war jetzt das vierte Mal dabei - zum zweiten Mal als Teamleader. Die Arbeit, die dahintersteckt, ist nicht zu unterschätzen und nimmt ganz schön viel Zeit in Anspruch. Beim Turnier selbst schaut man nur mehr, dass alle Schächchen zur rechten Zeit am Parcours sind und keiner irgendeine Besichtigung oder den Start verpasst. Ehrlich gesagt, im ersten Moment habe mir schon gedacht, muss das echt sein, dass ich jetzt für eine Mannschaft aus zwei Starterinnen nach Finnland fliege? Aber die zwei haben mir gezeigt, warum ich das gern mache. Es hat so viel Spaß gemacht. Vielleicht darf ich nächstes Jahr wieder dabei sein. Ich bin stolz auf die zwei Mädels, dass sie die Tipps und Instruktionen so super umgesetzt haben.

*Vielen Dank für das Interview.*

Zu guter Letzt möchten wir uns noch beim ÖKV für die finanzielle Unterstützung bedanken. Danke an Stefanie Raschbauer für das Logo. Und wir wollen einen Aufruf starten! Immer wieder fallen die Worte, dass die Jugend unsere Zukunft ist. Dann bitte machen wir auch gemeinsam etwas für unseren Agility-Nachwuchs! Wir sehen uns 2023 bei der JOAWC in England.

Der gesamte Bericht wird auf <https://www.agilityjuniors.at/> veröffentlicht.

Ing. Alexander Brennecke ■

